

## Starter-Kit Bayern-France Aufenthaltsbericht

### Ihre Studien in der Heimathochschule

Heimathochschule	Niveau des Studiums
LMU München	Bachelor
Studiengang   Fakultät	
Geschichte / Soziologie	

### Ihre Studien in der Gasthochschule

Gasthochschule   Gasteinrichtung		Rahmen des Aufenthalts
Sorbonne Université		Austauschprogramm (Erasmus +...)
Dauer des Aufenthalts	9 Monate	
Abfahrtssemester	Wintersemester 2019/2020	
<i>Im Rahmen einem Aufenthalt von mehreren Semestern, bitte wählen Sie das erste Semester im Ausland aus</i>		
Studiengang   Fakultät		
Licence Histoire		

### Vorbereitung

Wenn man sich für das Erasmus-Programm bewerben will, ist die Vorbereitung zwar langwierig, aber insgesamt relativ übersichtlich. Zu Beginn sollte man sich über die Bewerbungsfristen informieren und so bald wie möglich die Programmkoordinatoren kontaktieren, die für die jeweiligen Gastuniversitäten zuständig sind, um mehr über die das Bewerbungsverfahren herauszufinden. In der Regel muss man für jede der Universitäten, für die man sich bewirbt, eine eigene Mappe mit Motivationsschreiben, Lebenslauf, Sprachnachweis, Notenspiegel und ggf. Empfehlungsschreiben zusammenstellen. Wenn man eine Zusage bekommt, werden dann in Rücksprache mit den Koordinatoren die Kurse an der Gastuniversität gewählt und ein Learning Agreement erstellt. Dabei sollte man berücksichtigen, dass 30 ECTS (die 'reguläre' Punktzahl pro Semester, die erfüllt werden soll) in Frankreich einen anderen Umfang haben als in Deutschland: an der Sorbonne wurde oft mehr Arbeitsaufwand vorausgesetzt, wobei man aber deutlich weniger Credits erhielt als bei vergleichbaren Kursen an der LMU. Zudem lohnt es sich, sich über Angebote zur Vorbereitung des Aufenthalts zu informieren: So bietet das Bayerisch-Französische Hochschulzentrum (BayFrance) ein sehr hilfreiches Vorbereitungsseminar und ggf. eine Förderung des Aufenthalts an, und auch die LMU veranstaltet mehrere Workshops und Sprachkurse. Ich hatte vor dem Auslandssemester am Sprachenzentrum der LMU einen C1-Sprachkurs abgeschlossen. Insgesamt sollte man denke ich mindestens bereits ein Niveau von B2 haben, um in Frankreich keine größeren Schwierigkeiten im Studium und im Alltag zu bekommen. Andererseits lernt man vor Ort sehr schnell dazu und kann sich innerhalb kurzer Zeit enorm verbessern wenn man nicht davor zurückschreckt, im Studium und im Alltag das Gespräch mit 'Einheimischen' zu suchen.

## Unterkunft

Die Wohnungssuche in Paris ist bekanntlich schwierig. Insgesamt ist das Niveau der Mieten in Paris sehr hoch, und unter 600€ pro Monat findet man kaum etwas, falls man nicht im Studentenwohnheim angenommen wird. Ich würde also als ersten Schritt empfehlen, sich für ein Wohnheim zu bewerben; auch wenn die Plätze dort sehr begrenzt sind und die Nachfrage sehr hoch, ist es immer einen Versuch wert. Außerdem lohnt es sich, bei Kommilitoninnen und Kommilitonen nachzufragen, die bereits einen Austausch in Paris gemacht haben: Oft können sie Tipps für die Suche geben oder sogar an Vermieter weitervermitteln. Abgesehen davon gibt es natürlich viele Möglichkeiten für die Online-Suche, sowohl auf deutschen (wg-gesucht, Deutsche in Paris) als auch auf französischen Seiten (PAP, appartager, carte des colocs, Lodgis etc) zu suchen. Ich habe letztendlich über eine französische Plattform ein studio gefunden. Hat man eine Wohnung bekommen, würde ich empfehlen, sich für das studentische Wohngeld (CAF) zu bewerben. Der Antrag ist zwar relativ kompliziert und man braucht viel Geduld, aber am Ende lohnt es sich fast immer – in der Regel deckt das Wohngeld rund 25% der Miete ab!

## Studium

Wie man oft hört ist das französische System allgemein wesentlich verschulter, d.h. die CMs entsprechen tatsächlich sehr klassischen Vorlesungen, und auch die TDs sind vergleichsweise sehr frontal. Insgesamt ist die Rolle des Studenten in diesem System deutlich traditioneller und passiver, was natürlich besonders zu Beginn eine große Umstellung ist. Ich habe insgesamt Geschichtskurse zu verschiedensten Themen besucht: Verbrechen & Justiz, Kindheitsgeschichte, Mesopotamien, die Französische Revolution etc. Zudem bietet die Gastuniversität häufig Sprachkurse für Gaststudenten an, womit ich an der Sorbonne sehr gute Erfahrungen gemacht habe.

Die Prüfungsleistungen sind hauptsächlich Referate, Essays, Hausarbeiten oder Klausuren; hierbei gibt es Formen, die sehr spezifisch für das französische System sind (z.B. commentaire, dissertation), also sollte man sich vorher über die Anforderungen informieren. Insgesamt werden die Prüfungsleistungen für Erasmus-Studenten häufig angepasst, also lohnt es sich auf jeden Fall nachzufragen. Die Dozentinnen und Dozenten sowie die französischen Kommilitoninnen und Kommilitonen waren meiner Erfahrung nach immer sehr hilfsbereit. Das französische Notensystem unterscheidet sich stark von dem deutschen: So ist 20 die Maximalpunktzahl und man braucht mindestens 10 Punkte, um zu bestehen. Dabei wird jedoch in der Regel wesentlich strenger benotet als in Deutschland, was bei der Anrechnung in der Regel aber berücksichtigt wird. Bei Problemen kann man sich an das International Office der Universität wenden, das für die Gaststudenten zuständig ist. Auch wenn man für solche bürokratischen Anliegen oft sehr viel Geduld braucht, funktioniert es meistens gut in die zuständigen Koordinatoren waren meiner Erfahrung nach immer sehr hilfreich.

## Alltag & Freizeit

Auch außerhalb des Studiums ist in Paris sehr viel geboten. Die Stadt selbst bietet natürlich unglaublich viele Parks, Museen, Sehenswürdigkeiten und andere Möglichkeiten für Kultur und Sport. (Besonders zu empfehlen sind auch die Kinos: Die französische Film- und Kinokultur ist einzigartig, und viele Kinos bieten für Studenten eigene Tarife an, sodass es fast umsonst ist!) Die Erasmus-Organisationen außerdem fast jede Woche mehrmals Programm: Partys, Stadtführungen, Ausflüge ... Zudem bieten die Gastuniversitäten oft kulturelles Programm oder Sportkurse an.

Insgesamt sind die Lebenshaltungskosten in Paris relativ hoch. Selbst wenn man relativ sparsam lebt, kommt man nur sehr schwer unter 400€ für Lebensmittel, Freizeit etc, wobei noch die Miete dazukommt. Andererseits gibt es wie gesagt viele Förderungsmöglichkeiten, wie das Erasmus-Stipendium, das Wohngeld (CAF) oder den Mobilitätszuschuss von BayFrance. Außerdem haben einige meiner Erasmus-Kommilitoninnen und Kommilitonen nebenbei gearbeitet (z. B. Babysitten), um sich etwas dazu zu verdienen. Wenn man für zwei Semester bleibt, lohnt es sich, den Navigo-Pass imagine R zu kaufen, mit dem man im gesamten Netz von Paris mit allen Verkehrsmitteln (Métro, Bus, RER) fahren kann. Außerdem kann ich empfehlen, sich über Angebote wie La cagette zu informieren, wo man jede Woche relativ preiswert einen Korb mit frischem Obst und Gemüse aus der Region bestellen kann.

**Wichtig**

Wir möchten Ihren Bericht auf unsere Website stellen, ohne Ihre Namen anzugeben. Sind Sie mit dieser Veröffentlichung einverstanden? ja